Strukturbild von Frau P

Einflussfaktoren auf die L3-Didaktik

Eigene Lernerfahrung

13. Als ich an der Uni studierte, habe ich noch Mathematik, Physik, Chemie usw. gelernt, die für meinen Beruf im Grunde nicht nützlich sind. Aber dadurch habe ich Lernmethoden ausprobiert, die für das Weiterlernen sehr hilfreich sind.

14. Ich habe beim Englischlernen viel auswendig gelernt. Es hat mir sehr geholfen.

15. Da ich die für mich richtige Lernmethode herausgefunden habe, lerne ich Spanisch trotz meines Alters effektiv.

Lehreraus- und -fortbildung

1. Ich interessiere mich persönlich für Lernstrategien und Lernstrategievermittlung und bin seit Langem in diesem Bereich tätig.

57. Die Nutzung von Lernpotenzial wird noch nicht systematisch erforscht und ist momentan nur von den Erfahrungen der Lehrer abhängig.

43. Die Anwendung von L2 beim Leseverstehen oder Wortschatzlernen wird häufig in der Ausbildung und im Lehrwerk thematisiert.

Mehrsprachigkeit

55. Ich halte Mehrsprachigkeit für chinesische Studenten für notwendig. Mit Mehrsprachigkeit verstärkt man seine Konkurrenzfähigkeit.

Muttersprachlicher Einfluss

29. Wenn die Studenten im 1. und 2. Studienjahr sind, denken sie häufig an Chinesisch, wenn sie etwas ausdrücken möchten. Sie übersetzen dann vom Chinesischen ins Deutsche Wort für Wort.

24. Als Chinesen beachten wir die Länge der Vokale nicht, aber es ist eigentlich nötig und wichtig, da die Vokallänge im Deutschen bedeutungsunterscheidend sein kann.

59. Wegen der Ähnlichkeitshemmung zwischen Deutsch und Englisch halten die Studenten es am Anfang für negativ. Sie kommen durcheinander beim Wechsel.

Einfluss aus dem Englischen

66. Englisch hat einen Einfluss hinsichtlich der Wörter. Manchmal werden unbekannte deutsche Wörter durch englische Wörter ersetzt.

Neurophysiologische Merkmale

48. Die Studenten sind noch sehr jung. Sie können deshalb aus physiologisch-biologischer Sicht in einer kurzen Zeit viel lernen.

Einfluss aus dem Deutschen auf L1/L2

47. Jetzt ist ihre Deutschkompetenz besser als ihre Englischkompetenz. Daher hilft ihr Deutsch auch dem Englischerwerb.

Subjektive Vorstellungen zum L3-Lernen

61. Englisch hilft beim Deutschlernen aus lernpsychologischer Perspektive.

64. Die Aussprache mancher Wörter kann vom Englischen ins Deutsche übertragen werden. So kann Deutsch für sie von einer Fremdsprache zu einer vertrauten Sprache werden.

67. Es sollten zuerst die häufig auftretenden Wörter gelernt werden. Im Laufe des Lernprozesses werden auch seltener gebrauchte Wörter erlernt.

68. Auch die Emotionen beeinflussen das Lernen. Man muss den Sprachklang mögen, dann kann man die Phonetik gut lernen.

10. Es ist gut, wenn die Studenten voneinander lernen können.

25. Alle Wörter in unserer Muttersprache enden mit Vokalen, deswegen sprechen die Studenten auch gern einen Vokal als Endung..

19. Unsere Muttersprache übt einen vielseitigen Einfluss auf das Deutschlernen und -lehren aus.

28. Die Grammatik wird wesentlich durch Chinesisch beeinflusst.

60. Beim Lesen unbekannter Wörter erschließen die Studenten aus der englischen Bedeutung ihre deutsche Bedeutung.

Positives

65. Es gibt auch Unterschiede zwischen beiden Sprachen, wie „r" und „l". Die Studenten machen manchmal Interferenzfehler.

L2-Lernbiographie und -Kompetenz

32. Eigentlich können viele Studenten ausgezeichnet Englisch. Sie können absolut ohne Deutsch mit Englisch arbeiten.

Kognitive Merkmale

26. Durch unsere Muttersprache wurde uns Kognition und Weltsicht beigebracht.

17. Unsere Studenten sind keine Null-Erfahrenen. Sie haben viele Lernerfahrungen, die für sie ein wertvoller Reichtum sind und beim Deutschlernen helfen können.

71. Das Fremdsprachenlernen ist ein Prozess. Das Erreichen des Ziels, zum Beispiel das Niveau B1, braucht demnach eine gewisse Zeit.

Lernerfolg

73. Diejenigen, die Fremdsprachen gut können, sind normalerweise offen, großmütig und gesellig.

44. Ich vergleiche das Deutschlernen mit dem Gehenlernen von Kindern, denn sie können nicht vom Anfang an laufen. Es ist unmöglich für Anfänger, nicht an Chinesisch zu denken und nicht vom Chinesischen ins Deutsche zu übersetzen.

50. Sprache ist Kulturträger. Die Germanistikstudenten stehen zwischen den beiden Sprachen und Kulturen und tragen Verantwortung für Sprach- und Kulturvermittlung. Sie sollen ihre Muttersprache nicht als Störung, sondern als Verbindung ansehen.

69. Wenn man bereits eine Fremdsprache gelernt hat, fällt das Lernen der nächsten leichter. Der Hauptpunkt ist die Lernmethode.

Effektives Lernen

70. Selbstvertrauen und Lust, etwas Neues zu lernen, sind beim Fremdsprachenlernen nötig. Nur wenn sie Lust auf das Lernen haben, können sie gut lernen.

52. Heute ist der Unterricht nicht die einzige Quelle, woraus sie Kenntnisse beziehen. Viele andere Kanäle wie Internet, Tandem oder ein Auslandssemester stehen noch zur Verfügung.

62. Mit Englischvorwissen nehmen die Studenten Deutsch als eine vertraute Sprache wahr. Es führt dazu, dass sie sich sicher fühlen und diese Sprache in einer sicheren und lockeren Atmosphäre besser und schneller lernen.

Lernmerkmale im Bereich der Lernstrategien und -gewohnheiten und -methoden

16. Seit die Bildung für umfassende Qualität in China durchgeführt wird, wurde die lernstrategische Kompetenz der Studenten verbessert.

20. Da die Wortbildung und Satzbildung des Chinesischen anders als im Deutschen und Englischen ist, haben die chinesischen Lerner einen spezifischen Lesestil ausgebildet. Diesen übertragen sie auf das Deutschlernen und -lesen.

21. Die Studenten übertragen das laute Vorlesen auf das Deutschlernen, was einen positiven Effekt auf das Fremdsprachenlernen zeigt.

22. Wenn wir Chinesisch lernen, dann lernen wir gern auswendig, deswegen gewöhnen sich die Studenten an, etwas Hilfreiches auswendig zu lernen.

30. Sie bevorzugen das zweisprachige Wörterbuch Deutsch-Chinesisch/Chinesisch-Deutsch, selten einsprachige Deutschwörterbücher.

18. Beim Lesen messen sie jedem Wort in einem Aufsatz gleich großen Stellenwert zu, was dazu führt, dass sie langsam lesen.

63. In der Schule werden Lesen und Schreiben in der Englischprüfung mehr geprüft, Hören und Sprechen werden daher wenig geübt. Deshalb sind die Studenten daran gewöhnt, beim Frendsprachenlernen mehr zu lesen und zu schreiben und schenken dem Sprechen und Hören wenig Aufmerksamkeit.

31. Um keine Fehler zu begehen, sprechen sie einfach nicht.

27. Wegen der chinesischen Lerngewohnheiten bevorzugen die Lerner anschauliche Wörter wie „Schmetterlinge im Bauch".

23. Beim Chinesischlernen sammeln sie immer etwas Ähnliches und stellen es zusammen, um besser zu unterscheiden. Langsam haben sie sich an diese Lernart gewöhnt und passen sie beim Deutschlernen direkt an.

Eigene L3-Didaktik

Subjektive Vorstellungen zum Deutsch-als-L3-Lehren

45. Es ist mir klar, dass sie am Anfang Deutsch und Englisch verwechseln wie bilinguale Kinder. Wir sollen die Studenten anleiten, die positiven Einflüsse des Englischen zu sehen.

53. Neben der Wissensvermittlung im Unterricht ist es wichtig, den Lernern bei der Entwicklung ihrer synergetischen Handlungskompetenz und der Kommunikationsfähigkeit zu helfen.

72. Wir studieren Fremdsprachen als Hauptfach, das ist beschränkt. Allein mit der deutschen Sprache kann man das berufliche Ziel wahrscheinlich nicht erlangen.

46. Die Richtigkeit der Sprache und die Wichtigkeit der Grammatik werden im chinesischen Fremdsprachenunterricht überbetont und zu viel geprüft.

49. Die chinesischen Lehrer lassen ihre Studenten immer etwas Ähnliches voneinander unterscheiden. Ich halte diese typisch chinesische Methodik für ungeeignet, da sie die Studenten verwirrt.

51. Der chinesische Akzent macht nichts, wenn er die Kommunikation nicht stört. Ich finde „intercultural speaker" besser, weil das die chinesische Kultur und Prägung bedeutet.

54. Bezogen auf das effektive Lernen halte ich es für wichtiger, eine lockere und entspannte Atmosphäre zu bieten, anstatt sie das „Wie" zu lehren.

Lernstrategien vermitteln

7. Ich brachte ihnen bei, sich das Ziel des Lesens klar zu machen und unterschiedliche Lesestile zu benutzen.

9. Ich bringe den Studenten nicht vor allem die neuen Lernmethoden und Lernstrategien bei, sondern setze mir die Erweiterung ihrer vorher erworbenen Lernmethoden und Lernstrategien zum Ziel.

58. Ich halte das Auswendiglernen für eine effektive Lernmethode und ermuntere meine Studenten, aber zwinge sie nicht, etwas Interessantes auswendig zu lernen.

Subjektive Vorstellungen zur Lernstrategievermittlung

8. Jeder befindet sich in seiner eigenen kulturellen Atmosphäre. Das ist die Basis und wir sollen sie aufgrund dieser Basis erziehen.

3. Im Vergleich zu „Fisch geben" ist „Fischen lehren" viel wichtiger. Die Lehre des Laotse passt sehr gut in unseren Deutschunterricht.

6. Wegen des Erziehungssystems Chinas ist es besonders wichtig, die Selbstständigkeit des Lernens der chinesischen Studenten zu trainieren.

4. Wir sollen den Lernern helfen, die für sie passenden Lernmethoden zu finden.

5. Wir sollen den Lernern bewusst machen, dass es keine für alle passenden Lernmethoden auf der Welt gibt. Jeder soll für sich selbst die passenden Lernmethoden finden.

11. Aufgrund der rasanten Entwicklung muss sich jeder schnell verändern. Um sich der Gesellschaft anpassen zu können, muss jeder lebenslang lernen. Daher spricht man immer mehr von Methodenkompetenz.

12. Die Lehrer sollen sie anleiten, wie sie ihre Lernerfahrungen gut nutzen können.

2. Ich bin dafür, dass Lernstrategien und Lernmethoden im Unterricht integriert vermittelt werden.

Deutsch lehren

33. Ich ermuntere die Studenten im 2. Studienjahr dazu, in Deutsch zu denken.

34. Ich lasse sie lockerer und langsam sprechen. Wenn das Sprechtempo sinkt, steigt die Richtigkeit.

36. Ich lasse sie oft deutsche Lieder, Gedichte usw. hören.

37. Ich schlage ihnen vor, mehr Texte zu lesen oder berühmte Sätze zu sammeln.

38. Beim Lernen neuer Wörter oder beim Lesen nutze ich häufig Englisch. Ich leite ein unbekanntes Wort aus dem entsprechenden englischen Wort ab.

39. Die Grammatikvermittlung wird in eine Kommunikationsübung integriert. Dabei nehme ich Englisch selten zu Hilfe.

Unterrichtssprache

56. Ich habe Englisch im Unterricht unbewusst benutzt, nur beim Wortschatzlernen geschah dies bewusst.

40. Im Prinzip spreche ich Deutsch, außer mit den Anfängern oder den Masterstudenten. Ich muss ihnen ein sprachliches Umfeld bieten.

35. Ich fordere von den Studenten nicht, dass sie Deutsch so schön wie die Muttersprachler sprechen müssen.

41. Mit den Masterstudenten diskutieren wir über etwas Tieferes, dann ergibt Deutsch hier keinen Sinn. Daher spreche ich mit ihnen Chinesisch.

42. Ich erinnere die Studenten, möglichst mehr Deutsch miteinander im Unterricht zu sprechen. Natürlich dürfen sie in der Gruppenarbeit Chinesisch sprechen, um die eigenen Meinungen zu äußern.